



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

270 (3.10.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64207](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64207)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Einrate:
Die Colonel-Beile 20 Bfg.
Die Kellnerin - Beile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrm. Weber.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseraten-Teil:
Karl Kpfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Lithographische Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(sämtlich in Mannheim.)

Nr. 270.

Donnerstag, 3. Oktober 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Die liebe Unschuld.

Es hat von jeher zu den Gepflogenheiten der frei-
sinnig demokratischen Presse gehört, die Absichten und
Leistungen der bösen Nationalliberalen möglichst herab-
zusetzen, die eigenen aber nach Kräften hervorzuheben.
Man denke nur an die Berichte jener Blätter über den
vor Kurzem in München stattgehabten Parteitag der
deutschen Volkspartei. Darnach haben die Payer, Haupt-
mann und Wiser das deutsche Vaterland mindestens aus
dem sicheren Verderben gerissen. Dies Geschäft besorgt
bekanntlich die hiesige „Neue Bad. Landeszeitung“
sozusagen täglich, indem sie den Nationalliberalen allerlei
schöne Dinge vorwirft, wie z. B. „Unverschämtheit“, „Klaffe“
„nichts haltender Nationalliberalismus“ u. s. w. Es
liegt uns burchaus fern, der „N. B. L.“ das ihr schein-
bar innewohnende stolze Bewußtsein zu verkümmern, daß
sie mit jenen demokratischen Männern zusammen an der
Spitze einer großartig bessernden Bewegung marschire,
aber soviel muß doch zur Steuer der Wahrheit konstatirt
werden, daß die Zahl derer, welche diese ewigen
Nörgereien und systematischen Verunglimpungen für
besonders schön und zugräftig halten, selbst im Lager
der eigenen Parteigenossen außerordentlich gering ist.
Die „N. B. L.“ wird natürlich sofort das Gegenteil
konstatiren, aber man dividire dann nur ruhig wieder
mit 10, dann kann's ungefähr stimmen.

Wir müssen zum Beweise noch einmal auf die 1893er
Reichstagswahl zurückgreifen, weil sie für die Art, in
welcher damals von jener Seite die demokratische frei-
sinnigen Landesparlamenten gepriesen wurden, typisch
ist. Alle, welche damals die Bewegung mitgemacht haben,
wußten nicht genug zu sagen von dem Kontrast zwischen
Bericht und Wirklichkeit. Wie nicht anders zu erwarten
war, kommt natürlich die „Bad. Landeszeitung“ in ihrem
gestrigen Mittagsblatt und sagt: Ihr macht's ja gerade
so! In Ladenburg sei die nationalliberale Ver-
sammlung am letzten Sonntag sehr schlecht be-
sucht gewesen; trotzdem sei im „General-An-
zeiger“ von einem sehr zahlreichen Besuch die Rede
gewesen. Das genannte Blatt behauptet sogar positiv,
es seien nur 15 Ladenburger anwesend gewesen. Wir
können demgegenüber feststellen, daß diese Angabe, so
positiv sie auch ausspricht, den Thatsachen nicht entspricht.
Von der Versammlung konnte in der That sehr wohl
der gute Besuch hervorgehoben werden und es dürfte sich
noch sehr fragen, ob die Mannheimer Demokraten, wenn
sie die Ladenburger mit ihren „schönen Redensarten“ —
um uns eines Ausdrucks der „N. B. L.“ zu bedienen —
beglücken, ein zahlreicheres Auditorium dort finden werden.

Herr Stöcker und die Konservativen.

Selbst in den Reihen seiner eigenen Parteigenossen
findet Herr Stöcker mit seinem Verhalten in der Hamme-
stein-Affaire keinen Beifall. Der Führer der rheinischen
Konservativen, Frhr. v. Plattenberg, sendet dem ehe-
maligen Hofprediger einen Absagebrief, indem er schreibt:
„Ich sehe nicht an, bei dieser Gelegenheit wiederholt zu
erklären, daß ich eine gewisse, seinerzeit auch hier und da auf
dem Livofitage zu Tage getretene unterschiedslose Auer-
kennung des Antisemitismus, die selbst einen Aulwardt mit um-
faßte, von vornherein bedauert habe; ebenso ist auch von mir
die doktrinaire Ausartung des christlichen Sozialismus als
nothwendige Folge einer zu einseitigen Cultivierung der Inter-
essen und Ansprüche des sogenannten vierten Standes lange
vorausgesehen und warnend hingewiesen worden, daß letztere
nach links ziehen würde, weitab von der deutschkonservativen
Herrschaft.“ Der Verlauf der Dinge hat meiner Voraussicht
und Warnung nur zu sehr Recht gegeben. Wenn man ferner
— wie ja leider hat zugestanden werden müssen — von
christlich-sozialer Seite bestrebt gewesen ist,
„Zwietracht zu säen“ zwischen Sr. Majestät dem
Kaiser und dem Fürsten Bismarck, so kann ich
als konservativer Mann das nicht entschuldigen
oder beschönigen, sondern muß — ohne Ansehen
der Person — dieses Streben und ebenso sehr
auch alle Versuche, die deutschkonservative
Partei dafür verantwortlich zu machen, auf das
entschiedenste verwerfen und abweisen.“

Die „Kreuzzeitung“ ist mit dieser Auslassung aus
naheliegenden Gründen wenig zufrieden, findet aber doch
anscheinend keine Veranlassung, besonders warm für
Herrn Stöcker einzutreten. Im Gegentheil dementirt sie
die Nachricht, nach welcher Herr Stöcker in dem ehe-
maligen Reichstagswahlkreise des Frhr. v. Hammerstein
als Kandidat aufgestellt sein soll. Das läßt zum min-
desten tief blicken.

Aus dem Lager der Sozialdemokraten.

Die „Köln. Zeitung“ schreibt:
Vor Kurzem erschien in verschiedenen Blättern Dis-
preuhen eine Erklärung zweier bisherigen Mitglieder der
sozialdemokratischen Partei, wonach diese sich genötigt
sahen, aus der Partei auszuscheiden. Die beiden wurden
dafür in der sozialdemokratischen Presse Dispreuhen mit
Schmutz überschüttet und sehen sich nun zu einer öffentlichen
Erklärung im Odyr. Tagebl. veranlaßt, in der es heißt:
„Die freie Meinungsäußerung in der sozialdemokratischen
Partei ist ein leerer Begriff; wir haben das lernen gelernt.
Mag die eigene Meinung auch noch so berechtigt sein, sie
darf nicht aufkommen, es könnte dadurch die Partei ge-
schädigt bzw. bloßgestellt werden. Mit eiserner Konsequenz
wird ein in Parteifachen Anderdenkender niedergeschrien,
und Verdächtigungen und Verleumdungen sind nicht selten
gegen ihn beliebte Waffen.“ Weiter heißt es, daß für den
Austritt einzig und allein die in der sozialdemokratischen
Partei herrschende Corruption maßgebend war. „Eine
Partei, die außer Stande ist, in ihrer Mitte
Ordnung zu halten, die ihre Maximen nur
auf dem Papier hat, eine Partei, in deren
Mitte, wie in keiner andern, das Streber-
thum wuchert und dem Egoismus Thor und
Thür öffnet, eine solche Partei ist nicht in
der Lage, eine neue Gesellschaftsordnung
herbeizuführen. Was kümmern sich die Herren
Führer um den Arbeiter, wenn sie nur selbst
nicht der Gefahr des Verhungerns ausgesetzt
sind?“

Wie es nach dieser Schilderung in Dispreuhen zu-
geht, so steht es auch anderwärts unter den „Genossen“.
Hier in Mannheim haben wir dieselben Verhältnisse.
Unter den hiesigen Sozialdemokraten hat sich eine weit-
gehende Animosität gegen die sogenannte „Volksstimme“
— Clique ausgebildet, und zwar aus denselben Motiven,
welche die Gährung in Dispreuhen hervorgerufen haben:
Nämlich allzu stark empfindet man den Terrorismus der
Führer. Wenn hier keine Austrittserklärungen erfolgt
sind, so hat das seinen Grund, daß die „Praktische
Rüdt“ sich als bequemer Zufluchtsort für die gegen
Herrn Dreßbach und seine „Volksstimme“ Grollenden
darbot.

Organisirung der Arbeiter.

Gegen die Organisirung der Arbeiter als Stand
von Staats wegen bringt die „Nordb. Allg. Ztg.“ fol-
genden Artikel:

Die Forderung, daß die Arbeiter als Stand in
Arbeiterkammern oder ähnlichen Bildungen organisiert
werden sollen, setzt voraus, daß die Interessen der Ar-
beiter gleichartig sind und daß diese gemeinsamen In-
teressen ein stärkeres und materiell bedeutsameres Band
bilden, als Beziehungen, in denen die Arbeiter nach an-
deren Seiten stehen. Das trifft indessen, wie auf den
ersten Blick erkennbar ist, nicht zu. Die Interessen der
Industriearbeiter und diejenigen der landwirtschaftlichen
Arbeiter laufen, zumal wenn letztere ihre Löhnung auch
nur theilweise in Naturalien empfangen, in wesentlichen
Punkten auseinander. Die Industriearbeiter wünschen
einen möglichst billigen Brodpreis, für die landwirth-
schaftlichen Arbeiter der bezeichneten Kategorie ist das
Gegentheil vortheilhafter. Einen allgemeinen Arbeiter-
stand mit übereinstimmenden Interessen gibt es also über-
haupt nicht. Aber selbst bei den Arbeitern derselben Er-
werbszweige sind die Interessen nicht gleichförmig. Ein
auf bestimmte Fertigkeiten, Baarenzeugungen und Un-
terarten ihrer Herstellung geschulter Industriearbeiter
hat das erste Interesse, daß der Fabrikationszweig, der
ihm Brot gibt, in Blüthe bleibe; er theilt dieses Interesse
mit seinem Prinzipal und steht mit ihm den Industriear-
beitern anderer Fabrikationsgruppen sogar gegnerisch
gegenüber. Ebenso unterscheiden sich die Interessen der
landwirtschaftlichen Arbeiter auch untereinander sehr
wesentlich, je nachdem diese Gelblöhnung oder Natural-
löhnung erhalten, zugleich landwirthschaftliche Kleinbesitzer
sind oder nicht, oder was sonst, in den mannigfaltigsten
Schattierungen und Abstufungen, einen ganz verschiedenen
Interessenzirkel begründet.

Gemeinsam ist den Arbeitern auch nur derselben
Erwerbskategorie also nichts als der Wunsch, ihre Lage
zu verbessern — ein Wunsch, den sie so ziemlich mit
Jedermann auf der Welt theilen. Wollte man weiter
gehen und die Anschauung, daß eine solche Verbesserung
der Lage nur auf Kosten der Arbeitgeber erreicht werden
kann, sowie ein entsprechendes Streben als gemeinsames
Band annehmen, so würde man schon Einschränkungen
machen müssen. Einsichtige und objektiv urtheilende Ar-
beiter werden vielfach die Möglichkeit, daß der sie be-
schäftigende Arbeitgeber im Stande ist, mit Löhnerhöhungen

vorzugehen, selbst verneinen; nicht minder steht, wer
selbst Arbeitgeber oder Besitzer zu werden hofft oder es
zum Theil schon ist, von vornherein reservirt zu der be-
zeichneten Tendenz; und sehr viele Arbeiter finden bei
einer individuellen freundschaftlichen Regelung ihrer Lohn-
und Arbeitsverhältnisse mit dem Arbeitgeber vollkommen
ihre Rechnung. Diese friedlichen Verhältnisse bricht die
Einrichtung einer Arbeiterkammer und löst sie auf. Die
Arbeiterkammer als Institution ist auf den Gegensatz
zwischen Arbeitgeber und Arbeiter gegründet und muß,
wo diesem Gegensatz bisher die Stacheln fehlten, ihn zu
einer scharfen Form ausbilden. Damit ist dem In-
teresse der Arbeiter, wie eben an einigen Beispielen aus-
gewiesen, unter Umständen sehr wenig gebiet. An einer
Institution, welche den Prinzipal und die Gehilfen eines
Betriebes von vornherein in zwei getrennten Lagern unter-
bringt und das, was sie scheidet, nicht, was sie ver-
bindet, unter Pflege nimmt, hat nur die Sozialdemokratie,
als professionelle Partei der Verhegung, ein Interesse.

Die sozialpolitisch gesunde „Organisirung“ der
Arbeiter, an die allein gedacht werden könnte, ist zugleich
dieselbe, die sich unter wirthschaftlichen Gesichtspunkten
allein rechtfertigen läßt. Der Arbeiter kann nicht aus
dem Rahmen gemeinsamer Interessen, die ihn mit seinem
Arbeitgeber verbinden, herausgerissen werden; Kombina-
tionen, die dieses nächste Band auflösen oder auch nur
ignoriren wollen, sind ein Gewaltakt und schaffen un-
natürliche, dazu verderbliche Verhältnisse. Eine innerlich
begründete Organisirung ist vielmehr nur nach Berufs-
ständen denkbar, und innerhalb einer solchen könnte als-
dann den Arbeitnehmern des betreffenden Berufs ein an-
gemessener Prozentsatz von Nominierungen von Vertretern
überlassen werden. Wie auch konservative Politiker an
der Forderung von Einrichtungen sich betheiligen können,
die, wie die Institution der Arbeiterkammern, mit allen
konservativen Grundbegriffen tabula rasa machen, ist
geradezu unsäglich.

Zur Wahlbewegung.

Mannheim, 2. Okt. Die hiesige Zentrumspartei
hat in einer vorgestern Abend unter Anwesenheit des Frhr.
v. Sulz stattgehabten Versammlung beschlossen, entgegen der
neulich ausgegebenen Parole sich der Wahl zu enthal-
ten. Sie kann, wie ihr Organ mittheilt, dieses Mal nicht
mit den Freisinnigen gehen. Das Blatt schreibt u. A.: „Dieses
Zusammengehen wie in früheren Wahlkämpfen sei für die
Zentrumspartei durch die Haltung der freisinnigen Presse
erschwert worden. Der Wahleifer wird durch eine derartige
Uebung in der Regel bei keiner der Kompromissparteien er-
höht. Zudem war das Resultat der letzten Landtagswahl vom
Jahre 1893 ein Mißerfolg der vom Centrum unterstützten
demokratisch-freisinnigen Parteien. Mühte daher das Centrum-
Wahlkomitee nothgedungen einerseits der Stimmung der
Wähler Rechnung tragen, so lag andererseits ein parteipoli-
tisches Interesse vor, die demokratisch-freisinnige Partei in
Mannheim ihre eigenen Kräfte sammeln zu lassen.“ Es stellt
sich also immer deutlicher der diesmalige Wahlkampf leblich
als ein Ringen zwischen Nationalliberalen und Sozialdemo-
kraten heraus.

Mannheim, 3. Okt. Gestern Abend hielt der nationale
Bezirksverein Jungbusch-Mühlau im Eisen-
bahnrestaurant eine Versammlung ab, die sich eines guten
Besuches und günstigen Verlaufes erfreute. Der Vorsitzende,
Herr Hermann Glaser, eröffnete dieselbe mit warmer
Begrüßung, wies auf die Wichtigkeit der bevorstehen-
den Wahl hin und empfahl die beiden anwesenden
Kandidaten, die Herren Stadtrath Dr. C. L. E. m. m. und Architekt
Heinrich Hartmann als die in vielfacher Beziehung geeig-
neten Männer, die Stadt Mannheim im Landtag zu vertreten.
Namentlich machte dabei der Redner auf die Pflicht aller
Wähler aufmerksam, die Vorfälle, welche vor vier
Jahren die Wahl verloren gemacht hätten, Mann
für Mann zur Urne zu bringen. Denn es handle
sich um Wichtiges, um den Entscheidungstampf zwischen
Nationalliberalen und Sozialdemokraten. Herr Stadtrath
Dr. C. L. E. m. m., welcher sodann das Wort ergriff, legte in
glänzender, vielfach von lebhaftem Beifall unterbrochener
Rede seine politischen Ansichten dar, indem er zunächst seine
nationalen Gesinnungen betonte, die er allzeit im
Dienste der Stadt und bei allen Gelegenheiten
bemessen. Gegenüber der planmäßigen Heberhebung
des Patriotismus, wie sie von den Sozialdemokraten
in den letzten Wochen in der schamlosen Art betrieben
worden, sei das Hervorheben des Nationalen Pflicht und
Nothwendigkeit. (Bravo.) Sodann legte der Redner in
ebenso überzeugender Weise seinen liberalen Standpunkt dar.
Er werde stets für den gesunden Fortschritt, für die Freiheits-
rechte des Staates gegenüber der Kirche, sowie für die be-
währte gemischte Schule sein. Weiter besprach der Redner
die wirthschaftlichen Fragen, namentlich die landwirth-
schaftliche und die Arbeiterfrage und wies zum Schluß
auf die Bedeutung hin, welche eine tüchtige Vertretung der
Stadt Mannheim in der Zweiten Kammer habe. Herr Heinrich
Hartmann, der sodann die Tribüne bestieg, besprach speziell
die wirthschaftlichen Fragen, und zwar in einer so überaus
sachkundigen und klaren Weise, daß die Versammlung mit ge-
spannter Aufmerksamkeit seinen Worten lauschte. Namentlich

Markt Strafe in die Ortstasse des Bundes der Landwirthe zu bezahlen. Seither wurden 80 Pfennig bis 1 Mark Provision bezahlt.

Straßenrennen Straßburg-Basel-Straßburg. Bei dem am Sonntag stattgefundenen Straßenrennen Straßburg-Basel-Straßburg, mit welchem der Austrag der Meisterschaft von Elßaß-Lothringen verbunden war, wurden 1. The-Marsaille, 2. Gerger-Gras, 3. Kobl-Wien, 4. Garin-Paris, 5. Weis-Nürnberg, 6. Schred-München, 7. Wäcker-Redarsulm, 8. Kiffel-Heidelberg, 9. Jörn-Kaiserslautern, 10. Robert Seufert-Heidelberg, 11. Sämtliche 10 Erstangekommene legten die Strecke in 8 1/2 - 9 Stunden zurück. Es starteten 34 Velocipedisten.

Stenographie. Am 12. und 13. Oktober findet zu Karlsruhe der V. Verbandstag des süddeutschen Verbandes für Vereinfachte Stenographie statt. Alle Interessenten, also auch Nicht-Stenographen und insbesondere Damen sind zu diesem Verbandstage eingeladen. Der Preis der Gesamt-Festkarte, welche zur Theilnahme am Festessen, zu dem Eintritt in sämtliche Veranstaltungen, zu allen Sebenswürdigkeiten der Stadt, zur Besichtigung des Schlosses u. s. w. berechtigt, ist auf M. 2.50 festgesetzt. Anmeldungen zur Theilnahme wolle man an den 2. Kassier des Karlsruher Vereins, Herrn Hermann Bofdort dortselbst, Müppurrerstraße 90 a, bis spätestens 5. Oktober einbringen. Bei dieser Gelegenheit dürfte es noch wünschenswerth sein zu erfahren, daß die Vereinfachte Stenographie (System Schrey-Dr. Johann-Dr. Socini) trotz ihres noch fast jugendlichen Alters (seit 1888) sich bereits den 3. Platz unter den deutschen Stenographie-Systemen erobert hat und daß sie, gestützt auf ihre außerordentlich leichte Erlernbarkeit, sichere und schnelle Wiederlesbarkeit und große Schreibfähigkeit, überall siegreich vordringt. Nambaste Anhänger anderer - auch der älteren - Systeme sind, so schreibt man uns, in großer Anzahl zu der Vereinfachten übergetreten. Zu weiterer Auskunft ist der Verbandsvorsitzende des Süddeutschen Verbandes, Herr Adolph Neutlinger, Ludwigschafan a. Rh., Maxstraße 66, jederzeit gern bereit.

Central-Anstalt für Arbeitsnachweis Mannheim (S. 1. 15), Telephon 818. Im Monat September l. J. konnten nachweislich 1810 (voriges Jahr 1117) Vermittlungsgesuche befriedigt werden. Davon waren es 572 Arbeitgeber und 788 Arbeitnehmer. Von Letzteren waren es 694 männliche und 144 weibliche. Nach Auswärts gingen 120 Personen. Nach Dienstmädchen war große Nachfrage.

Eine hübsche Erklärung. Folgende Annonce, die einen ganzen Roman in sich schließt, enthält der „Mannheimer Anzeiger“: „Erklärung. Wer meine von mir entlassene Frau liebt, soll sie behalten. Konrad Müller, Leitstadt.“

Berliner Panoptikum auf dem Meßplatz. Unsere Redaktion wurde gestern morgen von einem höchst interessanten und hohen Besuch beehrt. Es war dies in erster Linie der 15jährige Riesenknabe Carl Ulrich, welcher eine Höhe von 2,05 m und das respectable Körpergewicht von 350 Pfd. hat. Der Knabe ist laut uns vorgelegter amtlicher Geburtsurkunde am 12. September 1880 als der Sohn einfacher normaler Förstersleute geboren. Er zeigte bis zum 3. Lebensjahre durchaus keine Neigung, anderen Leuten über den Kopf zu wachsen, sondern fing erst dann an, sich zum Entsetzen seiner Eltern so fürchterlich zu entwickeln, so daß er bereits in seinem 13. Jahre 1,95 m groß war und im Casan'schen Panoptikum zu Berlin als größte Sebenswürdigkeit ausgestellt wurde, worüber die „Leipz. Illustr. Zeitung“ einen großen Artikel nebst Bild brachte. Wie wir uns überzeugen, ist der Knabe durchaus kein sog. Fettkind, wie sie sonst für Meßwede herangemähtet werden, um dann mit einem 10 Jahre jüngeren Datum als Baby's vorgeführt zu werden, sondern ist Carl Ulrich eine durchaus reelle Sebenswürdigkeit, in allen seinen Theilen durchaus proportionell entwickelt, allerdings in nahezu unbekannter Dimensionen. Außer dieser beinahe vorläufigen Erscheinung sehen wir einen allerliebsten Zwerg: Les extrêmes se touchent! der dem Riesenknaben in der Höhe seines Ruhmes kaum bis an die Kniehellen reicht. Er ist 90 cm groß und 22 Jahre alt. Als dritte Abnormität bewundern wir den tätowirten Engländer Mr. Francis de Burt, welcher als Soldat in Britisch-Indien in die Hände der Eingeborenen von Birana geriet und sich der Tortur der Ätzwurme aussetzen mußte. Ueber 500 Figuren, darunter eine ganze Menagerie Thiere, bedecken den Körper in schwungvollen Zeichnungen. Es sollte sich Niemand den Besuch dieser drei Abnormitäten, welcher im Berliner Panoptikum auf dem Meßplatz ausgestellt sind, entgehen lassen.

Seltene Fischerglück. Vier Fischer aus der Schwehinger-Vorstadt hatten gestern das seltene Glück, beim Fischen auf ihrem Jagdgebiet einen Karpfen von 22 Kgr. und beinahe 3 Centner Füllsel zu fangen. Der Karpfen ist in der Wein-Resurrection Tuba zu heute an zu sehen.

Muthmaßliches Wetter am Freitag, den 4. Oktober. Der neue Luftwibel aus Westen dringt immer weiter ostwärts vor, weshalb mit Ausnahme der östlich preussischen Landesheile im ganzen deutschen Reich das Barometer unter Mittel zurückgegangen und auch der Hochdruck an der unteren Donau und in Südrussland bedeutend abgeschwächt worden ist. Für Freitag und Samstag steht größtentheils trübes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Data for Oct 2, 3, 4, 5.

Höchste Temperatur den 2. Okt. Tiefste " vom 28. Okt. 9,5°

Aus dem Großherzogthum.

Heddesheim, 1. Okt. Gestern brach im Hause der Wittwe Kleinhaus hier Feuer aus. Die Scheuer und der Dachstuhl des Wohnhauses wurden ein Raub der Flammen.

Heidelberg, 1. Oktober. In Folge des niederen Wasserstandes des Neckars ist unterhalb der alten Brücke die Insel wieder zu Tage getreten, die sich nur zur Zeit andauernder Trockenheit zeigt. Man nennt sie jetzt die Roberts-Insel. Auf Anregung des Herrn Robert Anheger war lt. „Heid. Jg.“ das durch einen Steg zugänglich gemachte Eiland gestern mit Fahnen geschmückt, Bänke luden zum Sitzen, zahlreiche gefüllte Bierfässer zum Trinken und die Klänge eines fleißigen Orchesters zum gemüthlichen Verweilen ein. Zahlreiche Böllerschüsse kündeten mit drohendem Krachen den Beginn und den Schluß des Inselfestes an. Während des Nachmittags war die Insel ziemlich stark besucht, namentlich von der lieben Jugend, die bei solchen Anlässen nicht fehlen darf. Abends aber war es zum Verweilen auf der Insel doch etwas zu kühl und so zog man etwa um 8 Uhr, nachdem in mehreren Ansprachen das Ereigniß des Inselbesuchs gewürdigt worden war, zum „Reichsapfel“, wo die Inselaner noch lange fröhlich beisammen blieben.

Freiburg, 2. Okt. Der in Zwidau versammelte Gemeindevorstand des evangelischen Bundes bewilligte 20,000 Mark zum Bause eines evangelischen Bundesdiakonissenhauses in Freiburg für Baden und Elßaß-Lothringen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Ludwigschafen, 2. Okt. Vor der Strafkammer in Frankenthal hatte sich der Sekondlieutenant der Reserve Herr Emil Bastian hier wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Es handelte sich um mehrere anonyme Schreiben an den Offiziersverein und um eine öffentliche Bekanntmachung, die geschrieben und veranlaßt zu haben dem Angeklagten zur Last gelegt wurden. Bastian erhielt 1 Tag Gefängnis.

Grünstadt, 2. Okt. Bis heute wurden 25 Neblaus-Injektionsstellen gefunden. Die Kommission wurde noch weiter verstärkt.

Wainz, 2. Okt. Wie von dem Schwager des Soldaten von Koffheim mitgetheilt wird, dessen Mutter l. Jt. in Cronberg dem Kaiser ein Gnadengesuch für ihren wegen eines Subordinationsvergehens zu 6 Jahren Festung verurtheilten Sohnes überreichte, ist dieses Gesuch, entgegen dem kürzlich in den Blättern verbreiteten Nachrichten, in der letztverflohenen Woche abschlägig beschieden worden, weil das Vergehen zu schwer sei. Der junge Mann hatte sich zwei Tage vor seinem Abgange geweigert, noch eine Wache zu beziehen und dabei den Vorgesetzten gegenüber geäußert, er werde in diesem Falle selbst den Befehl des Großherzogs und des Kaisers nicht respektiren.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 1. Okt. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Warath.

1) Der 33 Jahre alte Fabrikarbeiter Andreas Belle von Hanau hatte Verurteilung eingeleitet gegen ein Urtheil des Schöffengerichts, welches gegen ihn wegen Körperverletzung auf 2 Wochen Gefängnis erlassen hatte. Er sollte sich am 28. Juli d. J. in Sandhofen mit mehreren anderen Arbeitern an einer Kauferei betheiligen haben, wobei der Arbeiter Andr. Himmelmann die meisten Schläge erhielt. Heute stellte sich heraus, daß Belle bei jenem Vorfall nicht thätig gewesen, er wurde demnach freigesprochen. Vertheidiger Rechtsanwalt Strauß.

2) Einen unerwarteten Ausgang nahm die Verhandlung in der Verurteilung des 23 Jahre alten Maurers Joseph Strubel von Wallstadt, den das Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt hatte, weil er überführt erschien, den 15jährigen Tagelöhner Theodor Clemm durch einen Wessersich verletzt zu haben. Der Verletzte und sein Kamerad, der ebenso alte Maurer Lorenz Cartano waren gegen den Angeklagten aufgetreten, der erklärte, er habe dem Clemm nur eine Dörseige verfehlt, und hatten auf ihren Eid behauptet, Strubel habe geschossen. Strubel legte Verurteilung ein und heute räumten Clemm und Cartano ein, sie hätten vor dem

rechtlichen Streit scharfweise miteinander gefochten, wobei Clemm ein eisernes Stöckchen, Cartano ein Messer gehabt hat; hierbei habe Clemm seine Verletzung erhalten. Angesichts dieser veränderten Beweislage erkannte das Gericht gegen Strubel heute nur wegen einfacher Körperverletzung auf 10 Mark Geldstrafe event. 2 Tage Gefängnis. Die beiden meiseidigen Zeugen wurden sofort in Untersuchungshaft abgeführt. Vertheidiger: R. A. König.

3) Wegen Verleumdung des Bürgermeisters Ehret von Weinheim war der 38 Jahre alte Arbeiter Franz Schollmeier vom dortigen Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden und hatte dagegen das Rechtsmittel der Berufung ergriffen. Bürgermeister Ehret war im vorigen Jahre wegen Mißhandlung eines Fortbildungsschülers Gegenstand einer strafrechtlichen Verfolgung gewesen, die aber einer Entscheidung des Gr. Verwaltungsgerichtshofs entsprechend, eingestellt wurde. Nichtbestimmten wurde im Frühjahr d. J., als Bürgermeister Ehret eine Urlaubreise antrat, das Gerücht laut, Ehret sei doch bestraft worden und verbaße nunmehr seine Strafe. Einer der Träger dieses Gerüchts war der Appellant. Er erzählte u. A. in der Wirthschaft „zur Linde“ in Weinheim: Jetzt kann man es sagen, der Bürgermeister sitzt in Mannheim im „Hotel Lang“ und rippst Tabak. Der Minister Eisenlohr hat ihn freigesprochen, aber der Staatsanwalt hat die Sache in die Hand genommen. Er hat sechs Wochen Haft erhalten, es steht in der „Volksstimme“. Ich bin zwar ein armer Mann, aber wenn der wiederkommt, geb' ich ihm nicht die Hand. Er gehört vom Rathhaus gejagt! Da das Schöffengericht gegen andere Verbreiter des Gerüchts nur Geldstrafen von 5-15 M. ausgesprochen hatte, so erklärte das Berufungsgericht die Beschwerde Schollmeiers für begründet und gelangte zur Umänderung der Strafe in eine Geldstrafe von 15 M.

4) Der ungeachtet seines jugendlichen Alters von 23 Jahren schon wiederholt bestrafte Dienstknecht Emil Braun von Philippsburg entwendete dem Fuhrmann Wahlbusch von Hochenheim einen Mantel und ein Paar Handschuhe und beging in Schwehingen eine unbedeutende Diebstahls zum Nachtheil des Wirths Wette. Wegen des Diebstahls wurde Braun zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt, dagegen von der Betrugsanfrage freigesprochen.

5) Der 29 Jahre alte Maurer Joh. Mischler von Käferthal war durch schöffengerichtliches Urtheil wegen Mißhandlung seiner Ehefrau in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt worden. Infolge seiner Berufung wurde die Strafe heute auf 1 Monat ermäßigt.

6) Wegen Uebertretung des § 66 A. S. G. war der Handelsmann Julius Kahn von Lössheim vom Bezirksamt Schwehingen durch Strafmandat mit 50 M. Geldstrafe event. 10 Tage Haft belegt worden. Er hatte ohne bezirksärztlichen Gesundheitschein in Seddenheim Vieh kaufte. Der Gesundheitschein des Fleischermeisters wurde hier nicht ausreichend erachtet. Da jedoch ein Einstellungschein des Bezirksärztlichen für das betr. Vieh vorhanden war, so hielt das Schöffengericht Schwehingen den Einspruch Kahns für begründet und hob die Strafe auf. Die Berufung des Staatsanwalts gegen dieses Erkenntnis wurde für begründet erklärt und Kahn zu 25 M. Geldstrafe event. 7 Tagen Haft verurtheilt. Vertheidiger: R. A. Dr. Kay.

Mannheim, 2. Okt. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühlhng.

1) Der 38 Jahre alte Kaufmann Robert Kösch von Keulingen stand unter der Anklage des einfachen Bankerotts und des Betrugs. Kösch hatte seit 1887 hier ein Expeditionsgeschäft und war am 1. Juli 1894 in Konkurs gerathen. Dabei ergab sich, daß die Buchführung äußerst lächerlich geführt war und keinen Ueberblick über die Vermögenslage gewährte. Seit 1888 war weder Bilanz gezogen, noch Inventar aufgenommen worden. Was die Betrugsfälle anbelangt, so soll der Angeklagte zu drei verschiedenen Malen durch Vorspiegelung falscher Thatfachen seinen ehemaligen Freund Prof. Dr. Hoffmann zur Gewährung von Darlehen u. überredet haben. So gebrauchte er im Frühjahr 1890 den Vornamen, der Bruder des Kaufmanns Keim, ein Offizier, habe eine Ehrenschuld von 4000 M. zu tilgen, man habe ihn gebeten, das Geld zu beschaffen, um Prof. Hoffmann zu bestimmen, ihm das Geld zu leihen. Prof. Hoffmann überließ ihm darauf Actien, damit er dieselben verpfaunde und das Geld zu dem gedachten Zwecke verbräute. Das Geld verbrauchte Kösch für sich, die Actien verfielen bei Ausbruch des Konkurses der Rheinischen Creditbank, bei welcher sie zuletzt als Pfandstücke lagen. Durch die weitere unwahre Angabe, er brauche momentan Geld, bestimmte er im Jahre 1892 Prof. Hoffmann dazu, ihm 2 österr. 500 K.-Loose zu leihen, über welche er ebenfalls wie über sein Eigenthum verfügte, indem er sie zur Bezahlung einer Schuld dem prakt. Arzt Dr. Messer abgab. Ferner bezog er im Frühjahr v. J. den Prof. Dr. Hoffmann durch die Angabe, es handle sich nur um eine vorübergehende Geldknappheit, dazu, für ihn bei Köschs Bank die Bürgschaft für eine Wechselschuld von 3600 M. zu übernehmen. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängnis. Von der Anklage des dritten Betrugsfalles erging ein freisprechendes Erkenntnis.

Darmstadt, 2. Okt. Am 24. vorigen Monats wurde, wie berichtet, vor der Darmstädter Strafkammer der Hochstapler und Pseudograf Alalbert Tomba-Nesselrode wegen Bedrohung

Santa Clara.

Roman von B. Riebel-Ahrens.

87 (Fortsetzung.) So, jetzt halte ich den Schirm über sie, und es spricht sich besser. Sie leihen.“ fügte er nach einer kleinen Pause in gedämpftem Tone hinzu, „und da ich es wirklich gut mit Ihnen meine, so sollten Sie mir gegenüber nicht verbergen, daß Sie auch unglücklich sind. Es ist ja gar kein Wunder, der Verlust Ihres Gatten, so manches andere, ich kann mit ja Alles lebhaft denken. Der Künstler war ein sehr guter Mann, eine hochbegabte Natur, aber für Sie ist diese Ehe nach Allem doch recht traurig ausgefallen.“ „Ich herreie nicht, sie eingegangen zu sein.“ bemerkte Leonie. „Davon bin ich fest überzeugt; immerhin wäre es jedoch besser gewesen, eine Wahl zu treffen, wo es Ihrem Gatten vermöge gewesen wäre, Ihre Zukunft sicher zu stellen.“ „Es ist ja unnütz, eine Sache zu beklagen, die nun nicht mehr zu ändern ist.“ erwiderte sie zurückhaltend. „Abern läßt sich allerdings nicht mehr an dem, was der Vergangenheit angehört.“ entgegnete der beharrliche Doktor Spangenberg, „aber zu spät für Ihre Zukunft ist es darum doch nicht.“ Leonie mußte nach, was er zu sagen beabsichtigte; doch in dieser Stunde, wo sie körperlich schwach und zerrüttet, die Beweise einer sonderbaren Apatie war, suchte sie nicht, ihn an Sprechen zu verhindern, sondern ließ sich nichtig Alles über sich ergehen. Es war, als habe die Welt um sie her etwas fremdes, Schattendes angenommen; sie sah die Gassenkanten jetzt wieder am Begrände flackern, die Menschen wie Schimen vorüberberühren, und sie selbst kam sich vor wie eine Fremde, Ausgestoßene. „Nein, es ist nicht zu spät.“ wiederholte Doktor Spangenberg eindringlich, während er es mochte, seine Finger auf ihre Hand zu legen, die ohne Handschuh - sie hatte diese auf der Bank des Schuppens verloren - in seinem Arme lag. „Sie besitzen auch heute noch Jemand, der es mit Freuden über-

nehmen würde, für Sie zu sorgen. Ich habe einst gehofft - nun, Sie wissen ja Alles. Aber - der Maestro Donati wurde vorgezogen, er war ein schöner Mann, ich mühte mich fügen, da brach das Unglück ich herein.“ „Ja.“ hauchte Leonie mechanisch, als er schwieg. „Aun sind sie leidend und stehen wieder allein. Leonie, Ihre traurige Lage bietet mir Veranlassung, früher zu sprechen, als ich beabsichtigte; die Umstände führten das heute gewissermaßen herbei, als sollte es so sein. Ich will Ihnen helfen und meineswillig versuchen, zu vergessen, was geschehen ist. Nicht wahr, heute werden Sie sich entschließen können, die Meins zu werden, nachdem Sie es mir einmal abgeklagt haben?“ Seine heiße, feuchte Hand umschloß die ihre feier und diese Bewegung ließ wieder ein Flicken des Abwesens durch ihre Glieder fahren; doch das Gefühl der Todesmattigkeit des Körpers lag auch bleischer auf der Seele und hemmte gleichsam jedes freie Wollen, - Leonie athmete unter einem dumpfen, betäubenden Druck. „Was sie heute noch das Recht, diesen auf alle Fälle ehrenhaften Mann durch eine zweite Annäherung zu beleidigen? Wachte nicht sie, die Gedemüthigte, von allen Existenzmitteln Entblößte, die Frau eines Unglücklichen, der ihr einen besessenen Roman gegeben, es sich zur Ehre schämen, von diesem da begehrt zu werden?“ Dunkel und wirt irrten die Gedanken durch ihr schmerzendes Gehirn und mit zermalnender Gewalt legte sich die ganze Fülle dieses Gedulds auf ihre Seele. „Vor er ihr nicht den Weg zu einer sichern Heimath und ehrenvollen Stellung, was wollte sie denn mehr, die abgebeut, todtnatt und hungria durch die Straßen irrte, - die nicht einmal eine Stellung bei fremden Leuten fand?“ Und wie in Todesverachtung rang sich voll Qual das Wort von ihren Lippen: „Vielleicht. Ich weiß es heute noch nicht ganz genau, bitte, haben Sie Geduld mit mir. Ich bin nicht wohl, morgen wird es besser sein.“ „Gut, - ich darf mir also morgen Antwort holen?“ „In meiner Wohnung nicht“, antwortete sie aufgeschreckt, „Ich werde an Sie schreiben.“

„Bestimmen wir dann doch lieber einen dritten Ort zum mündlichen Aussprechen, Leonie.“ drängte Doktor Spangenberg, der sich den errungenen Vortheil nicht wieder entschließen lassen wollte. „Am lieblich von der Qual seiner ärtlichen Händebrücke zu befreien, willigte Leonie ein. Zu ihrer Erleichterung war die Werdebahn, welche sie jetzt bestiegen mußten, um nach der Stadt zu gelangen, so überfüllt, daß an eine Fortsetzung des Weiraths nicht zu denken war. Auf dem Largo de Nozio stiegen sie aus. „Sagen wir also um vier Uhr morgen Nachmittag hier an der Haltestation, paßt Ihnen das? Und die Adresse Ihrer Wohnung, jetzt darf ich sie doch erfahren.“ fügte er bittend und eindringlich hinzu. „Auf Santa Theresa.“ antwortete sie höflich, nur noch den einen Gedanken hegend, von ihm los zu kommen. „Mein Weg führt nun hier rechts ab - Doktor - bis morgen.“ „Wollen Sie mir wirklich nicht erlauben, daß ich Sie bis zu ihrer Wohnung begleite, - es ist so dunkel.“ „Aber Leonie hörte seine letzten Worte schon nicht mehr - nur fort - fort aus seiner Nähe, - stürmische Neue ergriff sie und krampfte ihr das Herz zusammen; blindlings eilte sie die Straße hinunter und hielt erst an, als sie gewiß war, Doktor Spangenberg's Bereich entrinnen zu sein. „Nein, nein, niemals! Lieber sterben als die Seine werden, und - doch -“ Sie spürte die kaltschlechte Empfindung auf der Stirn - die Schwäche nahm überhand, - hgt war der Hunger! Wo allen etwas essen - viel essen - ach, wenn es doch etwas Warmes wäre! - Wie verächtlich stand sie da vor sich selbst, diesem Manne, den sie verabscheute, das Wort gegeben zu haben. Nein, es war kein bindendes Versprechen. Aber dennoch, was blieb ihr übrig, um all dem Jammer ein Ende zu bereiten? Nein - unmöglich - lieber in den Tod als Doktor Spangenberg's Weis! - Ihre Gedanken verloren sich in ein Chaos, der Kopf schmerzte, die Schläfen pochten und Todesmattigkeit lag in den Gliedern. Nach Hause! Aber vorher mußte noch ein Brot gekauft werden. (Fortsetzung folgt.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Konkurje.

No. 44398. Durch Beschluß Groß-Amtsgerichts V hierelbst vom 27. d. Mts. wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirtes und Bierers Adam Bach von Ladenburg nach Abhaltung des Schlußtermins und erfolgter Schlußverteilung aufgehoben.

Mannheim, 30. September 1895.
Der Gerichtsschreiber Groß-Amtsgerichts:
Mohr.

Bekanntmachung.

Belius Verkauf des in etwa 1200 Strohballen befindlichen ausgelagerten Strohes ist auf

Samstag, 5. Oktober d. J.,
Vormittags 11 Uhr

ein Verdingungsstermin im Geschäftslokale der unterzeichneten Verwaltung A 1, 4 anberaumt, wobei vorher die Bedingungen eingesehen werden können. 73910

Comptoir-Verwaltung
Mannheim.

Bekanntmachung.

Die Leistung des Geschworenen u. Schöffen dienstes betr.

No. 30,550. Die Liste der zum Geschworenen- und Schöffendienst zu berufenden hiesigen Einwohner pro 1896 liegt von Donnerstag, den 3. Oktober l. J. während einer Woche auf der Stadtrathskanzlei zu Jedermanns Einsicht auf. Wir bringen dies gemäß § 3 der landesherrlichen Verordnung vom 11. Juli 1879 zur öffentlichen Kenntnis, mit dem Auftrage, daß innerhalb der genannten Zeit gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste Einsprüche schriftlich oder zu Protokoll dahier erhoben werden können. Die Einsprüche können sowohl den Antrag nicht eingetragener, wie die Ueberlegung eingetragener Personen zum Gegenstand haben.

Personen, welche nach § 35 der Gerichtsverfassung die Befähigung zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen ablehnen dürfen, können ihre befristete Befähigung vorübergehend durch Bescheinigung des Ablehnungsgrundes nach Maßgabe der §§ 53 und 94 des Gerichtsverfassungsgesetzes ebenfalls binnen der Einspruchsfrist beim Bürgermeisterei mit den nötigen Nachweisungen andringen.

Mannheim, 1. Oktober 1895.
Der Bürgermeister:
Maritz, Winterer

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am 14. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, auf dem hies. Lagerplatz am Radarmarkt nachbezeichnete Materialien etc. öffentlich an den Meistbietenden versteigern, unter Vorbehalt der Genehmigung des Stadtraths und zwar:

ca. 100 Centner altes Eisen, eine Partie alte Sandbänke, eine Partie leichte, gusseiserne, schichtige Röhren und Kugelhähne aus Brünfel, sowie eine Partie altschweizer, schweizerische, gusseiserne, gusseiserne Röhren von 600 mm Durchmesser.

Von 2-4 Uhr täglich kann von den vorstehenden Materialien Einsicht genommen werden und wolle man sich gefälligst hierzu an den Platzseher Reinhardt wenden.

Mannheim, 2. Oktober 1895.
Platzbauamt.
Hlmann.

Bergebung

eisernen Saumhubgitter.

No. 3819. Die Anfertigung von zusammen 144 Stück eisernen Saumhubgitter soll im Sandmühlenswege vergeben werden. Angebote, welche pro Stück gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, frühestens bis Freitag, den 4. Oktober er., Vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wofür ein Muster eingehenden und Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Serviceleistungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin betzuwohnen.

Mannheim, 24. September 1895.
Platzbauamt.
Kalten.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Beschlusses des Verwaltungsrathes vom 20. d. Mts. No. 208 wird hiermit angeordnet:

1. Die Schweinemärkte werden vom 9. Oktober d. J. an den in der Ortspol. Vorschrift vom 31. Dezember 1891 bestimmten Terminen abgehalten, d. h. am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche.

2. Die Märkte beginnen um 9 Uhr und endigen um 1 Uhr.

3. Die Vergebung des Marktes in Folge von Feiertagen wird jeweils bekannt gemacht.

Mannheim, 25. Septbr. 1895.
Städt. Schlacht- und Viehhof.
Der Director:
Zuch.

Zwangs-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden

Freitag, 4. Oktober 1895,
Nachmittags 2 Uhr

im Pfandlokal Q 4, 5: 74255

1 Feuerheizung als: ein Parfümeriekrant, 1 Ledentisch, 1 Consolet, 1 spanische Wand mit Kleiderhalter, 1 Kleiderhänder, 1 Gasleitung, 2 Spiegel, 2 Waschkommode mit Marmorplatte, ein Parthie Parfümeriekasten, zwei Vorhänge, 1 Real, 1 Calenderuhr mit Kette, 1 Waarenschrank mit Theke, 1 Tisch, 1 Stager, 1 Pfeilerkommode, 50 Centner Heu, 1 Commode gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, den 3. Oktbr. 1895.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher, S 1, 15.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Reichs wird

Freitag, den 4. Oktober 1895,
Nachmittags 2 Uhr

im Pfandlokal Q 4, 5 hier

100 Flaschen Rotwein

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, den 3. Oktober 1895.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher, S 1, 15.

Einladung

zur Wahl der Wahlmänner für die Wahl eines Abgeordneten zur II. Kammer der Landstände.

Die Wahlmännerwahlen haben höherer Anordnung gemäß am Freitag, den 11. Oktober l. J. stattzufinden.

Die Gemeinde Käferthal wählt 29 Wahlmänner, ist in 4 Wahlbezirke eingetheilt und hat jeder Wahlbezirk unten angegebene Zahl von Wahlmännern zu dem befristeten Zeitpunkt zu wählen und zwar:

A. Käferthal.

I. Bezirk: Haus Nr. 1 bis 231 wählt 8 Wahlmänner am Freitag, 11. Oktober l. J., Vormittags von 8-10 Uhr.

II. Bezirk: Haus Nr. 232 bis Ende wählt 7 Wahlmänner am Freitag, 11. Oktober l. J., Nachmittags von 3-5 Uhr.

III. Bezirk: wählt 7 Wahlmänner, nämlich: rue de Montherme, Nummer 149 bis 152 und 157 bis 159, die neuen Arbeiterwohnungen, Kegelhof, die Bahn, Kaserne, grünes Haus, Dampferei, Zellstofffabrik und die beim Schulhaus lebenden einzelnen Häuser inkl. Langstraße und alle Frankfurterstraße.

rue de France Nummer 198, 199, rue de Chauny Nummer 164-167, rue de Montlignon Nummer 192 und 193,

der Bau von Kommissarier Krieg Nummer 183 und 184, die Kanone Nummer 127, rue de St. Quirin Nummer 170 bis 181,

rue de St. Quirin (Herrnstraße) Nummer 130, 177, 178 am Freitag, 11. Oktober l. J., Vormittags von 8-10 Uhr.

IV. Bezirk: wählt 7 Wahlmänner, nämlich: rue de France Nummer 196 u. 197, der Bau von Aug. Sacombe (Douel) Nummer 187 und 188, rue de France Nummer 289 bis 293, sämmtliche Nummer, rue de Montlignon Nummer 190 und 191,

rue de Chauny Nummer 180 bis 175 mit Anstalt, Chirurgenfabrik und die einzelnen lebenden Häuser an der Straße von Mannheim nach Sandhofen am Freitag, 11. Oktober l. J., Nachmittags von 3-5 Uhr.

Die Wahlmännerwahlen bestehen im I. und II. Distrikte aus:

- 1) Bürgermeister Johann Schmitt als Vorsitzender,
- 2) Gemeinderath Johann Philipp Hermann als Stellvertreter,
- 3) Gemeinderath Jakob Franz Sponagel,
- 4) Gemeinderath Philipp Heinrich Galle,
- 5) Rathschreiber Kugelmann als Protokollführer

im III. und IV. Distrikte aus:

- 1) Gemeinderath Adam Hüb als Vorsitzender,
- 2) Gastwirth Franz Karl Friedrichmann als Stellvertreter,
- 3) Gastwirth Michael Schmel,
- 4) Kaufmann Christian Hutt,
- 5) Rathschreiber Herrwirth als Protokollführer.

Die Abstimmung geschieht durch Stimmzettel, welche ohne äußere Kennzeichen, von welchem Papier, zusammengefaßt, der Wahlcommission persönlich übergeben werden müssen.

Mit dem Eintritte der für das Ende der Wahlhandlung bestimmten Stunde wird die Abstimmung geschlossen und werden alsdann keine Stimmzettel mehr angenommen.

Käferthal, 26. September 1895.
Gemeinderath,
Schmitt.

Stuttgarter

Filterkrautla.

auf dem Wochenmarkt am Donnerstag.

Zwangs-Versteigerung

Freitag, den 4. Oktober 1895.
Nachm. 2 Uhr

werde ich im Vollstreckungswege

2 Pianino, 2 Divan, 1 großer Kleiderkrant, 1 Parthie Gerüstzeug, 1 Spiegelkrant, 1 Kleiderkrant, 1 Secretär, 1 Wandkrant, 2 Spiegel, 1 Kanapee, 4 Waschkommode, 1 Nähmaschine, 2 Bettstellen, 1 Schloffer, 1 Aquarium, 1 Büffel, 1 Bistromagazin, 1 Parthie Bugarfisch, 30 Weinläufer, 1 Weisergarnitur, 2 Grabsteine, 1 Vadenrichtung, 2 Schreibleiche und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. Oktober 1895.
Tischl., 74267
Gerichtsvollzieher, C 1, 12

Mühlen-Versteigerung.

Die der hiesigen Spar- und Darlehenskasse unterstehende, frühere Dürantische Mahlmühle mit 3 Mägen und 1 Schälgang, sowie Schneidmühle soll

Montag den 7. Oktober l. J.,
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Bureau öffentlich zu Eigenhand versteigert werden. Abens- und Bielingelände kann auf Verlangen dazu gegeben werden. Das geräumige Anwesen eignet sich wegen seiner Lage, bedeutenden Wasserkraft und der Nähe der Bahn (200 Meter Entfernung) zu jedem Fabrikbetriebe.

Mörlenbach, 30. September 1895.
Für den Vorstand:
gez. Alter, Arnold.

Rheinsalm

Blauflügel
Solos, Schollen
Cablian, Bäckhollen
Schellfische
Lebende Hechte
Karpfen, Karpfen, Karpfen
Schleien, Barsche, Zander.
Ph. Gund, D 2, 9, Pflanzen.

Neue Maronen

Frankfurter Pratzwürste
täglich frische Sendung,
frische Gothaer Cerebaltwürst
Corned beef
Dosenzungen

Fein marinirte Häringe
Bismarck-Häringe
Elb- und Ahrach-Caviar
neuer Kronenbäumchen
neue Delikatessen
Kieler Bäcklinge
Dosenmajonäse

frischen Pumpernickel
empfehlen

J. H. Kern, C 2, 11.

Frische Schellfische

treffen heute ein.

Louis Lochert,
R 1, 1 am Markt.

Holländ. u. feing. Unterrecht
ertheilt eine holländ. Dams,
Offerten unter Nr. 74138 an
die Expedition dieses Blattes.

Saalbau Mannheim

Neues Personal.

Lina Stein, Vieder- und Wälgersängerin.
Little Fred, Travet.
Martin Reuter, Komiker.

Les deux Alfreds, Nov-Antipoden.
Benares Freres, dreifach Ref.
Trio de Vok, Akrobaten in Ball-Toilette.
Dosta Trio, liegende Ringe.

Anfang punkt 8 Uhr. Aasschiffung 7 Uhr.

Zur gefl. Beachtung!

Zur bevorstehenden

Herbst- u. Wintersaison

empfehlen wir unser complettes Lager in

deutschen, englischen u. französischen Stoffen

zur Anfertigung nach Maß

Durch die größte Auswahl, durch die bewährtesten Arbeitskräfte sind wir in der Lage, vor wie nach unsere Kundenschaft — was Geschmack, Preis und guten Sitz anlangt — in jeder Weise zu befriedigen.

J. Körner & Sohn
M 1, 2 1/2 Herrenkleider nach Maß. M 1, 2 1/2
1 Treppe. Telephone 918. 1 Treppe.

Gewerbe- u. Industrie-Verein

Mannheim.
Abth.: Schneidermeister-Vereinigung

Heute Donnerstag, 3. Oktober,
Abends 9 Uhr

im Lokale Casino, R. 1, 1, 3. Stock

Schneidermeister-Verammlung,
wozu einladet

Der Vorstand.

Musik-Verein.

Freitag Abend 7/9 Uhr

Probe

für Bass u. 10 Uhr für Tenor in der Aula des Gymnasiums.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Wir bringen hiermit zur Kenntniss unserer verehrten Mitglieder, daß die

Bibliothek

von Montag, den 23. d. Mts. ab in den üblichen Stunden wieder geöffnet ist.

Der Vorstand.
Wohne jetzt

T 1, 11a, parterre.
H. Leister, Zitherlehrer.

Früh eingetroffen: 74282
hoch. Delgoländer

Schellfische

Cablian, Bäckhollen
Bäckbärsch
Fluß-Zander
Karpfen
per Pfund 80 Pfennig.

Suppen-Krebje.
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Telephone 488.

Holländer
Schellfische
morgen eintreffend.

Ernst Dangmann,
Telephone No. 324.
Frische

!! Schellfische !!
leben eingetroffen, per Pfund
25 Pfg. bei

Schlagenhaut & Müller,
G 3, 1. Telephone 704.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns Eugen Dytinski, Inhaber der Firma „Dytinski's Wiener Confectionshaus“ in Mannheim gehörige Waarenlager, welches eine große Auswahl an neuesten

**Knaben-, Jünglings- und Herren-Anzüge,
Herbst- Ueberzieher, Wintermäntel,
Havelocks u.**

umfaßt, wird in dem Ladenlokal

D 2, 6 (Harmonie-Gebäude)

durch den Unterzeichneten dem Ausverkauf ausgesetzt.

Die Verkaufszeiten sind:
**Vormittags von 8 1/2—1 Uhr.
Nachmittags von 2 1/2—7 Uhr.**

Der Konkursverwalter,
Selbstthätiger

Thürschließer,
einfachste, dauerhafteste
Constr. ohne federnde
Ventile, daher

Zuschlagen der Thüre ausgeschloffen.
Reparaturen nicht funktionirender Thürschließer werden entgegengenommen.

Carl Gordt, G 3, 11a, Teleph. 664.

Hypotheken-Darlehen

à 3 1/4 bis 4 0/0

empfehlen der Vertreter verschiedener größerer Selbstkassens

Ernst Weiner, C 1, 17.

Todes-Anzeige.

Unser lieber Gatte und Vater

Karl Dalmer, Platzaufseher

ist heute früh 8 Uhr nach langem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen.

Die tiefbetrübte Gattin
nebst 8 unwilligen Kindern,
Mannheim, den 2. Oktober 1895.

Kranzpenden wollen im Sinne des Entschlafenen unterbleiben.
Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Okt., Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause Redaripitze aus statt.

Militärverein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr

Karl August Dalmer, Frachtbriefträger,

welcher 1870 bei der 2. leichten Fußbatterie des Gr. badischen Feldartillerie-Regim. in Dienst getreten ist und den Feldzug 1870/71 mitgemacht hat, ist heute Morgen 5 Uhr, im Alter von 46 Jahren gestorben.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Okt., Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause Redaripitze aus statt.
Der Verein sammelt sich um 1/9 Uhr Redaripitze Nr. 28.
Zahlreiche Theilnahme beim letzten Chrengeleite dieses braven Kriegskameraden erwartet
Mannheim, 2. Oktober 1895.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1/2 Uhr entschlief nach dreiwöchentlichem Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Lina Riehm
geb. Strecker

im Alter von 46 Jahren, nachdem ihre Mutter und ihr Bruder ihr in diesem Jahre im Tode vorangegangen waren.

Dies zeigt schmerz erfüllt an im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
der Gatte

Christoph Riehm
Fabrik-Direktor.
Mannheim, 2. Oktober 1895. 74209

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Oktober, Vorm. 10 Uhr vom Trauerhause J 10, 1 aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß gestern Abend unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Babette Spath
geb. Weich

sanft verchieden ist.
Mannheim, den 3. Oktober 1895.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Mittag 4 Uhr im Käferthal statt.

Evangel.-protest. Gemeinde.
Trinitatiskirche, Donnerstag, den 3. Oktober, Abends 6 Uhr
Predigt. Herr Stadtthier Kaupp.

Nächsten Mittwoch Ziehung der Strassburger 1 Mark-Loose.

Haupttreffer: W. Mk. 20000 — 10000 — 5000. — Loose hier zu haben bei: Moritz Hersberger, Aug. Gehweiler, O. S. S. J. M. Knecht, T. 1, 2. Max Hahn & Co. General-Anzeiger. G. Hochschwender a. Spitzmarkt.

Berliner Panopticum auf dem Messplatz. Monstre-Ausstellung

von **Wachsfiguren, Panoramem der neuesten Zeitereignisse, Original Pariser Luchcabinet u. Lebend zu sehen: Der 14jähr. Riesenknabe Carl Ulrich, 2,05 m groß, 850 Pfund schwer. Der Gätowirt v. Firma, Mr. Francis de Burt, der einzige Original-Gätowirt der Welt. „General Mitge“, der kleinste Mann der Welt, 90 cm groß, 22 Jahre alt.**

Die Direction des Berliner Panopticum. Fr. Geissler. 74201

70 Personen. Auf dem Messplatz dreifache Thiere. über dem Neckar, direkt am Eingang. Das wirkliche Original-Theater **Antonio Wallenda.**

Täglich 74277 **Zwei große Gala-Vorstellungen.** Anfang Nachmittags präcis 4 Uhr und Abends 8 Uhr. In jeder Vorstellung reichhaltig abwechselnd s Programm. Hochachtungsvoll Antonio Wallenda.

0 Wein- und Bier-Restoration 0 Zum Schwarzwald, D 3, 3 0 vormals Stuhlhaus. 0 Abonnenten-Annahme. Vorjügl. Bedienung. 0 71117 E. Köpfer.

Original Houben's Gasöfen mit neuem Muschelsektor. Höchster Nutzeffekt. **Als bester Gas-Ofen** offiziell anerkannt. Nur echt, wenn mit Firma. Hunderte Zeugnisse. 74128 Katalog franko. **J. G. Houben Sohn Carl, AACHEN,** Fabrikant des Aachener Bade-Ofens. Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Wohne jetzt **N 2, 6, Neubau.** Ecke — Kunststrasse — Paradeplatz.

Zahnarzt Mylius, früher Assistent der Zahnärztl. Universität Klinik Kiel. 66181

Von der Reise zurück. Lit. A 3 No. 3. Dr. L. Weiss, Augenarzt. 73982

J. Menzemer D 6, 13. Kunststickerei D 6, 13 empfiehlt sich den verehrl. Vereinen im Anfertigen von

Fahnen, Schleifen, Vereinsabzeichen bei prompter und billiger Bedienung und prächtiger Ausführung. NB. Reitere Fahnen werden reparirt und aufgefischt. 74206

Reitinstitut Ald. Dehlwang H7, 23, Mannheim Jungbushstraße. empfiehlt in größerer Anzahl gut gerittene Pferde zum **Musleihen und Verkauf.** Unterricht für Damen und Herren wird in eigener Reitbahn von tüchtigem Fachmann jederzeit erteilt. 67748

Ruhrkohlen Prima stückreichen Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Rußkohlen deutsche u. englische Antracitkohlen direkt aus dem Schiffe, feiner

Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz liefert zu billigsten Preisen 68901 **P. Jos. & Alex Osterhaus,** B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Günstige Gelegenheit geboten für **Verlobte u. Brautleute.** Eine Parthe feinerwaaren, Handtücher, Tischtücher mit u. ohne Franzen, Bettuchlein etc. verkauft zu billigen Preisen. **Fr. Anna Ott, C 4, 11, 3 Tr.**

Brüdl. englisch. Unterricht an Damen und Herren erteilt eine Engländerin (Auch Conversionsstunden.) Honorar mäßig. Offerten unt. Nr. 73848 an die Expedition des Blattes.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht in der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache, sowie Nachhilfsstunden in der Mathematik, allen deutschen Fächern — Honorar sehr mäßig. Adresse gef. zu erfr. in der Exp. 73980

Zither-Unterricht erteilt gründlich 73539 Marie Walter, T. S. 4b, 2. St.

Ein leicht fahrender **französischer Unterricht** nach einer **Conversations-Methode** an Damen, auch an Anfängerinnen bei möglichem Honorar, wird erteilt. Näh. im Verlag

Behufs Vervollständigung in den betreffenden Sprachen wünscht ein junger Herr Unterricht bei geborenen Engländern, resp. Franzosen zu nehmen. Wer erteilt Unterricht im Spanischen?

Offerten unter No. 74245 an die Expedition d. Bl. erbeten.

28.000 Mark per 1. Januar 1896 auf 1. Hypothek unter günstigen Bedingungen auszuliehn. Näheres im Verlag. 74191

Ein hiesiger Kaufmann sucht gegen gute Jinsen **Mk. 1000.—** aufzunehmen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter No. 73978 an die Expedition d. Bl.

noch einige Abende zu vergeben. 73986 **Schwefingerstr. 46.**

Gesunden (270) Gesunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 74248 ein Gehring, 1 Paar Kinderstühle u. Strampfe, ein Kesselfad mit Lebensmittel.

Verloren ein Spazierstock mit Hirschhorngriff, gez. F. D., im Schloßgarten, Abzugeben 74148 L 13, 17b.

Verloren eine Damenuhr mit Kette von der Breitenstraße bis H 7. Abzugeben gegen gute Belohnung H 7, 11b. Hinterstr. part. 74203

Verloren Getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel samt **M. Bittel, H 2, 8.**

Getragene Kleider Schuhe und Stiefel samt 73748 K. Red. S. 1, 9b.

Schlappferde werden fortwährend angekauft. 74003 **Miltenberger, Pferdeweggar, 15. Querstraße 44.**

Größere Tafelwaage zu verkaufen. Offerten unter No. 74273 an die Expedition des Bl.

Verkauf Spezerei-Geschäft, gutgehend, zu verkaufen. Offerten unter K. No. 73914 an die Expedition des Bl.

Pianino (Schweden) billig zu verkaufen. 72272 M 4, 9.

Pianino, neu, freigelegt, von Sorna Leipzig zu verkaufen. 72286 Zu erfr. in der Exped. des Bl.

Möbel-Verkauf wegen Umbau, neue u. in bestem Zustande alte Möbel zu jedem annehmbaren Preis: Schränke, Spiegel, Betten, Rohkäse- und Federmatratzen, Spiegelstühle, Verfen u. Selbstständer etc. 3 u. 7. 73833

1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf- u. Fußende u. 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. 73161 Näheres O 6, 2, part. rechte.

Verkauf 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf- u. Fußende u. 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. 73161 Näheres O 6, 2, part. rechte.

Verkauf 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf- u. Fußende u. 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. 73161 Näheres O 6, 2, part. rechte.

Verkauf 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf- u. Fußende u. 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. 73161 Näheres O 6, 2, part. rechte.

Verkauf 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf- u. Fußende u. 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. 73161 Näheres O 6, 2, part. rechte.

Verkauf 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf- u. Fußende u. 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. 73161 Näheres O 6, 2, part. rechte.

Verkauf 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf- u. Fußende u. 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. 73161 Näheres O 6, 2, part. rechte.

Verkauf 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf- u. Fußende u. 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. 73161 Näheres O 6, 2, part. rechte.

Verkauf 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf- u. Fußende u. 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. 73161 Näheres O 6, 2, part. rechte.

Verkauf 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf- u. Fußende u. 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. 73161 Näheres O 6, 2, part. rechte.

Verkauf 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf- u. Fußende u. 1 Nachtschrank billig zu verkaufen. 73161 Näheres O 6, 2, part. rechte.

Ein fast neues **Pianino** zu verkaufen oder zu verpachten. 74015 D 6, 9/11, 3. St.

Eine Parthe bessere **Kleider-Gorletten**, deren Werth 8 bis 8 Mark, werden zu M. 1.50, 2 u. 2.50 ausverkauft. 73702 **Ferdinand Weh, Strahmar, O 4, 7.**

Eine noch ganz neue eiserne **Zimmerwendelette** zu verkaufen. 73838 **Gemshof, Rohlachstr. 21, 3. St.**

Eine neue schön gewachte **Schlafzimmer-Einrichtung** zu verkaufen. H 4, 14. 74021

1 vollständ. Bett mit Kopfkissen, 1 Sekretär, 1 Kommode zu verk. Näh. O 6, 2, part., rechte. 74228

Abbruch. Gut erhaltene Ziegel, Kandelröhre, feinerne Fensterrahmen, nebst Fenstern, Holzstrepen, große Einfahrtsthore etc. billig zu verkaufen. Näh. 73982 **Martin Mayer, Baugeschäft, U 6, 14.**

Einem eisernen **Blumentisch** wegen Umzugs zu verkaufen. 74285 H 7, 5b, part.

Gebräuchter Sparkof-Ferd nebst Kinderwagen weggewälthalter billig zu verkaufen. 74007 N 4, 2, 3. Stod.

Offerte mein großes Lager in **Eichenholz, theils Rüter- und Wagnerholz**, besonders zur Winterzeit in sehr gezeichnetem eichenen Knüppelholz, franco Haus zu billigen Preisen. 73476 **G. W. Jäger, Bierheim.**

Zweiräderige **Handwagen** mit und ohne Federn billig zu verk. 73896 Q 4, 6.

1 echter jg. weißer **Pudel** zu verkaufen. F 5, 9, 10211 **Friseurladen.**

Zu verkaufen eine **kräftige, sehr wachsame Dogge**. 73446 **Schwefingerstr. 76a, Comptoir.**

Junge schwarze Spitzer zu verkaufen. 73550 S 4, 18, part. rechte.

8 Stück weiß- u. schwarzge- **flechte Almer Doggen** (6 Wochen alt) zu verkaufen. 73988 **Gräfenaustr. 8, Ludwigshafen.**

Stellen finden Verkauferrinnen, Modistinnen, Kinderfräul., Stüchen, feines Hauswirthschaftspersonal etc. finden sofort Stellung bei hohem Gehalt.

W. Hirsch Nachfolger, Placirungs-Institut, U 6, 16.

Verein Handlungs-Commis von **Hamburg, Al. Bäderstraße 32,** etwa 50,000 Vereinsangehörige kostenfreie Stellenvermittlung in 1894: 4034 Stellen befehlt **Venous-Rasse** (Invaliden, Wittwen, Alters- u. Waisen-Versorgung).

Kranke u. Bedürftige-Rasse, e. S. Vereinsbeiträge bis Ende d. J. nur M. 2.50. 74228

Agenten für den Vertrieb eines leicht verführbaren Artikels (Neubild) an Schulblößen, Colonial- u. Materialgeschäfte etc. u. s. w. Keine Muster, satter Umsatz, langes Ziel. Offerten mit Referenzen unter K. 2235 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 74251

Tüchtige Botterie-Formen finden fortwährend Beschäftigung bei **Esch & Co. Mannheim.** 73629

Fabrik irischer Defen. **Gesucht** werden ein tüchtiger **Barbier** u. **Reisourgehilfe** zu sofortigen Eintritt. **Gustav Müller, BadLanersheimbach, Brunnensfr.** 73851

Offene Commisstelle. **Agent gesucht!** Eine kleinere Einfirmung in der Nähe von Mannheim sucht einen Agenten. Off. mit 73888 an die Exped. des Blattes.

Reisender in Colonial- und Fern-Geschäft gesucht. Brandeis, Gannon erforderlich. Offerten unter No. 73854 an die Expedition des Blattes.

Ein **Intelligenzblatt**, welches **Mädchen für häusliche Arbeiten** gesucht. Näh. im Verlag. 74193

Ein junger Burſche, der etwas Fertigkeiten kann, sofort gesucht. 74170

A 6, 3 u. 4. **Lehrmädchen zum Weisnähen** gesucht. 74205 **Frau Reudt, G 3, 11, 4. Stod.**

Ein **Mädchen v. 16—18 Jahren,** welches noch nicht hier gedient hat, gesucht. 74205 **Näheres im Verlag.**

Junges Mädchen tagsüber für häusl. Arb. gef. Näh. i. Vert. 73993

1 **brav. feines Mädchen,** welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 71398 **Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.** Näheres M 1, 10, 1 Treppe.

Gesucht zum sofortigen Eintritt eine **feldst. kländige Köchin.** 74107 **Wo? sagt die Exped. d. Bl.**

Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. N 8, 17. 74163

Ordentliches Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. 74179 G 7, 15^{1/2}, part. rechte.

Ein **Lehrmädchen** aus guter Familie zum Kleidermachen gef. 74189 E 5, 12, 2. St.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gef. D 7, 20, 2. St. 74131

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen ind. Stellen. 71847 **Fr. Kiefer, B 6, 7.**

Tüchtige Köchinnen, sowie Haus- u. Kindermädchen werden auf Ziel gesucht u. empfohlen. 71754 **Frau Schuler, N 4, 21.**

Ein **jüngeres Mädchen** zu Kindern auf Ziel gesucht. 73951 M 2, 1, Schulhof.

Fräulein nach der neuesten Mode können Mädchen reich und gründlich erlernen. 73477 **Näheres in der Expedition.**

Ein **Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. 73667 **D 5, 12, 3. Stod.**

Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht. H 10, 21, 2. St. links. 74002

Ein **tüchtiges, braves Mädchen** sofort gesucht. 74082 C 4, 14, 1. Stiege.

Es wird **Jemand f. leicht. Monatsdienst** gef. M 2, 18, 11. 74233

Monatsfrau sofort gesucht. 74237 D 6, 7/8, 2. Stod.

1 **schulmäßig. Mädchen** Mittags zum Ausfahren eines Kindes gef. 74276 F 8, 14, 1. Treppe.

Junges Mädchen für leichte Handarbeit sofort gesucht. 74246 Q 2, 11, 2. St.

Mädchen in Wirtschaft und Privat sofort gesucht. 74261 74271 **Sofardt, S 1, 11.**

Stellen suchen mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, zuletzt in der Raffeebranche thätig, sucht sich per 1. Januar zu verändern. **Gesf. Off. unt. L. C. Nr. 74216** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Nebenverdienst. Zur Anfertigung aller schriftl. Arbeiten, Eingaben u. dergl., **Beitragen v. Büchern, Heranschreiben v. Rechnungen u. s. w.** empfiehlt sich ein gewissenhafter Mann. Beste Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter G. G. No. 74202 an die Expedition.

Kohlenbranche. **Junger Mann** (der Zwanziger), in allen Bureau-Arbeiten bewandert, auch erfolgreich gereist, sucht per 1. Januar Stellung. Offerten erbitte unt. No. 74198 an die Expedition d. Bl.

Reiseposten gesucht. **Brauer, 89 Jahre alt,** ledig, der franz. Sprache mächtig, seit 1 Jahre als Reisender in einer Maschinenfabrik (Malz- und Gerste-Reinigungsanlagen) thätig, sucht anderweitigen ähnlichen Reiseposten. Derselbe ist Württemberger und hat Württemberg, Baden u. Elsaß-Lothringen bereist. **Gesf. Offerten** erbitte unter **Christe G. S. 56 Mannheim,** postlagernd. 74120

Junger Mann mit satter Haushältl. Mitte der Zwanziger, in allen Comptoirarbeiten bewandert, tüchtiger Stenograph, sucht per sofort Stellung auf einem Bureau. **Günstige Offert.** unt. Nr. 71017 an die Exped. des Bl.

Ein **junger Mann** Anfang der Vierer, mit guter Handfertigkeit, der sich bei verschiedenen Aufträgen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. **Gesf. Off.** erbet. unt. **Christe 69150** an die Exp. d. Bl.

Ein **junger Mann,** welcher seine Lehrent in einem Fabrikgeschäft beendet, sucht als **Polenware-Zeile,** alschreibl. weicher Branche. **Gesf. Offert.** unt. No. 74145 an die Exped. dieses Blattes.

Ein **früh Mann** sucht **Bildung,** gleichviel in welcher Art. Zu ertragen in der Exped. 73960

Mannheim, 8. Oktober.

Geb. Fräulein, 19 Jahre alt, wünscht baldigst Stellung als **Baderin** in feinerem Geschäft. **Gesf. Offerten** unt. F. M. No. 74000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von **Frauen- und Kinderkleidern** zu billigsten Preisen. 72395 **Näheres D 3, 11^{1/2}, 4. St.**

Eine **Büglerin** nimmt noch **Kunden** an in und außer dem Hause. H 1, 5. 73126

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich. F 5, 8. 73890

2 bessere Mädchen suchen sofort Stelle als **besseres Zimmermädchen** in Hotel oder Privat durch **Frau Ködler, S 3, 2. Hb. 2. Stod.** 74208

Ein **Mädchen,** das die gute bürgerliche Küche versteht, auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stellung auf 15. Oktober. 74200 **Zu ertragen F 4, 12^{1/2}, 2. Stod., Hinterhaus rechts, Nachmittags.**

Zimmermädchen gut empfohlen, im Nähen, **Sezieren u. Bügeln** gewandt i. Stiefel. 72205 **Bureau Büchel, S 3, 10.**

Mädchen jeder Art, suchen und finden Stellen. 71894 **Frau Röder, E 2, 7.**

Zwei Mädchen für **Zimmer u. Hausarbeit** suchen sofort Stellen. **(Priv.) Fr. Sofardt, S 1, 11** 74248

Zwei Mädchen, die bürgerlich kochen können u. alle Hausarbeit verrichten, suchen sofort Stelle. 74258 **Frau Feib, G 5, 15.**

2 tücht. Buffetfräulein mit guten Zeugnissen von größerem feinen **Kaffeehaus** suchen Stellen, sowie 1 gute **Baderin** von einem **Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft** sofort. ähnliche Stelle. 74247 **Bureau Bar, O 5^{1/2}, part.**

Ein **Mädchen** aus guter Fam., welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle bei einer kleinen Familie als **Zimmermädchen.** Eintritt bis 15. Oktober. Näheres in der Expedition. 74224

Zum **Waschen u. Bügeln** wird **angenehmer, prompt und billig** besorgt. H 1, 5. 74190

Eine **gesunde Schenkamm** sucht Stelle. 73996 **Frau Engelhard, Schweigen.**

Eine **alleinl. jg. Frau** sucht im **Waschen u. Bügeln** Beschäftigung. H 7, 12, 4. St. 73680

Lehrlingsgeſuche Ein **Begleitung** in **Engros-Geschäft** gegen **Bezahlung** sofort gesucht. 73770 **Näheres in der Expedition.**

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht in ein **hiesiges Agentur- und Expeditions-Geschäft.** Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Schneiderlehrling 12, 15. **Schloßerlehrling** sof. gesucht 44, 7. 60128

In einem **ersten Materialwaaren-Großhandlungshaus** ist per **Oktober** eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. Näheres im Verlag.

Miethgeſuche **Vordumige Werkstatt** in guter **Geschäftslage** zu mieten gesucht. Offerten unter No. 73850 an die Expedition des Blattes.

Suche in einem **neut. Haus** 2 **helle heizb. Räume,** auch **Hind.,** **Wasserkloß** u. s. w. **betont mit** **Balkenanbau.** Kann auch ein **Raum** sein, **abtheilbar,** ungefahr **7 Hdr. Front.** **Gesf. Offerten** an die Exped. d. Bl. unt. Nr. 74082.

Alleinhabender Herr sucht in **guter Familie** **Mittags- und Abendessen.** **Gesf. Offerten** unter Nr. 74154 an die Expedition d. Bl.

Wohnung gesucht. 3 **geräumige Zimmer** und **Bücherei,** in **guter Lage,** von **hübschem Gepaar** per **Dezember event. Januar** gesucht. Offerten mit **Preis-** **angabe** unt. No. 74013 an die Exped. dieses Blattes.

Ein **ant. Mädchen** aus **guter Familie** sucht in **ruhigem Hause** in der **Oberstadt** 1 **möbl. Zimmer.** **Gesf. Off.** unt. No. 74010 an die Expedition d. Bl.

Zwei Fräulein suchen ger. **leeres Zimmer** mit **Mittagsessen** v. 15. Okt. in den **Quadr. U. K. (Kedarsche).** **Off.** unt. H. B. 73400 an die Exped. d. Bl.

Gesucht 2 **möbl. Zimmer,** **Wohn- u. Schlaf-** **zimmer,** von **einem Herrn,** **sofort.** **Möglichst** an **Kellerei** oder in der **Nähe** **bestellen.** **Offerten** unter **K. No. 74217** an die Expedition des Blattes.

Ein **möbl. Zimmer,** **part. oder 2. St.,** von **einer anständ. Dame** in der **Oberstadt** zu mieten **gef. Off.** unt. No. 74233 an die Exped. des Blattes. 74234

Magazine B 2, 6 **ich-Räume** f. **Magazin** ob. **Westfl.** p. 9. 73918

Vereinigtes
Fabriken E. O.
Moser & Cie. u.
Wihl. Roth jr.,
Stuttgart

Cacao Moser-Roth

Verkaufsstellen
durch Plakate
erreichlich.

Durch Certificate erster Chemiker und berühmter Aerzte ist festgestellt, dass dieses billige und gesunde Nahrungsmittel sich auszeichnet durch vollkommene Reinheit, Reichthum an Nährsubstanzen, leichte Verdaulichkeit, delicates Geschmack, feinstes Aroma, Schnelligkeit der Zubereitung und grosse Ergiebigkeit, wodurch Cacao Moser-Roth sich billiger stellt als andere Fabrikate — 1/4 Ko. ist ausreichend für 100 Tassen und kostet dasselbe in bester Qualität Nr. 1 in Dose M. 2.80, in Carton M. 2.70, Nr. 2 in Dose M. 2.50, in Carton M. 2.40, Nr. 3a in Carton M. 2.—.

Viel Glück

brachte heute das „Neue Finanz- & Verlosungsblatt“ (29. Jahrgang) seinen Lesern. Dasselbe wies z. B. zum Kaufe hin auf 4% Zinsen von 1890 bei 74%, heute 94%; Chem. Fabrik Briesheim Act. bei 180 ex heute 270%; Schnellpressenfabrik Frankfurt bei 120%, heute 150%; Oesterr. Credit bei H. 265.—, heute H. 330.—. Auf dem Gebiete der Südafrikanischen Goldactien brachten Informationen aus erster Hand den Lesern große Gewinne. So empfahl es Ferreira bei 2 Str. 7.—, heute 18.—; Rand Mines bei 1 Str. 9.—, heute 24.—; Geldenbusch Deep bei 1 Str. 4.—, heute 10.—; Randfontein bei 1 Str. 11/2, heute 1 Str. 4.— u. f. w. Wer es wagt, wie das Blatt durch Wink, Warnung und Rath sowohl, als durch noth- und fortrechte Zeichnungs- und Restanten-Listen schon oft ein Vermögen eingebracht oder erhalten hat, der wird auch bleibt zeitweilig Abonnent desselben. Probeabonnement vierteljährlich R. 2.— bei jeder Post oder bei 71445 A. Dann, Stuttgart.

Grosse Auswahl
Pianinos
Flügel
Harmoniums
(neu u. gebraucht)
in Kauf, Miete u. Tausch
bei 78104
A. Donecker, B. I. 4.
Oelgemälde.

Böhm. Bettfedern
Versandhaus
Oscar Weidenberg
Berlin N.O., Landbergerstr. 39
versendet jedes Jahr
gegen Nachnahme jedes Quantum
neuer, doppeltgeräumter,
ausgehärteter Bettfedern bei 1 Pfund
50 Pf., bei 50 Pf., Halb-Daunen
bei 1 Pfund 1.25 und 1.50, prima
Wandarin-Galb-Daunen bei
1 Pfund 1.75, weiß böhm. Nupf
bei 1 Pfund 2.25 und 2.50, und echte
sibirische Wandarin-Galb-
Daunen, bei 1 Pfund 2.80.
Von drei Daunen 1.3 Pfund,
1. groß, Oberbett, 1 Pfund, 1. groß,
Kissen billig anreichend.
Kundenliste und Geben gratis,
Siele Anfertigungsfabrik.

Plüß-Stanfer-Kitt
ist das Beste zum Kitten
zerbrochener Gegenstände, wie
Glas, Porzellan, Geldirrt, Holz
u. f. w. Nur acht in Mannheim zu
30 u. 50 Pf. in Mannheim bei:
A. Könenhaupt Söhne, Kaufh.,
Jacob Harter, N. 3, 15,
Gebrüder Wiffler, S. 1, 4,
Jacob Richterhüler, B. 5, 10,
Phil. Koch, Resculaprog.,
P. 5, 10. 68496

Vorzugsliste 74045
Hectographen-Masse
empfehlen per Kilo, einschließlich
Ausgießen, zu Mk. 2.20 bei Ab-
nahme von 5 Kilo zu Mk. 2
Sachs & Cie., F 7, 20.
Rads, Ritz u. Stridarbeit
wird vom 1. Okt. an fortwährend
angenommen. 73826
Hr. Schreiner, P. 5, 3, 2, Tr. 6.
Unter gl. Ad. auch 3-4 Lehr-
mädchen f. Weibnähm gesucht.

7000 Mark
namt oder getheilt, auf 1. Hypo-
thek anzuweisen. Adressen unter
Nr. 73832 an d. Exped. erbeten.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer
der Tuberculose (Consumption)
und gabelten Auschwel-
lungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retz's
Selbstwahrung
30. Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 2 Mark. Jeder, der an den schrecklichen
Folgen dieses Leidens leidet,
wird durch dieses Buch
Tausende von ähnlichen Fä-
llen bewahren durch das Ver-
fahren des Dr. Retz in Leipzig,
Neumarkt No. 34, sowie
durch jede Buchhandlung.



Deutsche Linoleum- & Wachstuch-Compagnie Rixdorf-Berlin.

Aelteste und grösste Linoleum-Fabrik
des Continents.

Haupt-Niederlage für engros-
& detail-Verkauf

J. Hochstetter

F 2, 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze für
Teppiche, Möbelstoffe u. Vorhänge.

Eingang sämtlicher Neuheiten
für Herbst und Winter.

Preislisten, Mustersammlungen, Probeabschnitte u.
Kostenberechnungen auf Wunsch bereitwilligst.

Erklärung.

Die Firma Forster & Bäuerle in Mem-
mingen preist in öffentlichen Bekanntmachungen
den von ihr hergestellten Malzkaffee als von
mir „als vorzügliches Getränk erklärt und
persönlich empfohlen“ an. Dem gegenüber
erkläre ich, dass ich der Fabrikation der ge-
nannten Firma vollständig fern stehe,
ihren Malzkaffee, der nicht unter meiner Con-
trolle hergestellt wird, daher auch weder
prüfen noch empfehlen kann.

Unter meiner Ueberwachung wird nur
von der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-
Fabriken“ der Malzkaffee hergestellt, den
ich nach wie vor empfehlen kann. 74172
Wörishofen, 25. September 1895.

gez. Seb. Kneipp.

Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz

liefern frei an's Haus

P. Jos. & Alex Osterhaus.

Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen Umgestaltung meines Geschäfts stelle ich meine
sämmlichen 74174

Galanterie- und Spielwaaren zum Ausverkauf.

Um mit diesen Artikeln, welche sich besonders zu
Hochzeits- u. Geburtstagsgeschenken
eignen, so schnell wie möglich zu räumen, habe ich dieselben in
Serien eingetheilt und gewähre ich auf die schon bereits
ermässigten Preise folgenden Rabatt:

Serie I 10% Serie II 15%
Serie III 20%.

Um jede Täuschung zu vermeiden, ist auf jedem Gegenstand
der Verkaufspreis sichtbar angebracht.

Dieser Ausverkauf ist ein streng realer,
wovon sich Jedermann leicht überzeugen kann, und bitte
ich solchen mit den alltäglichen Ausverkäufen, die unter
irgend einem grundlosen Vorwand bekannt gemacht
werden, nicht zu verwechseln.

F. Geiger,
Internationaler Bazar.
F 1, 2, Breitestr. F 1, 2, Breitestr.

Streng feste Preise!

Für Jedermann

ob arm ob reich

dient als vortheilhafte Bezugsquelle für
elegante Herren- und
Knaben-Garderoben

Welthaus

Gebr. Thiessen
D 1, 4 Mannheim D 1, 4
neben Pfälzer Hof, 74229

Verkauf nur gegen baar!

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof- u. 12. Vorstellung
Donnerstag, den 3. Okt. 1895. im Abonnement B.

Der Kaufmann von Venedig.

Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. Nach K. W. von
Schlegel's Uebersetzung.

In Scene gesetzt vom Intendanten
Der Doge von Venedig Herr Schrödt.
Brinz von Naroco, Herr Blankenheim.
Freier der Borjia Herr Schreiner.
Antonio, der Kaufmann von Venedig Herr Neumann.
Bassanio Herr Sturm.
Solanio Herr Hildebrandt.
Salardino, Freunde des Antonio Herr Gröfzer.
Gragiano, Herr Robert.
Doremo, Herr Weger u. Deb.
Borjia, eine reiche Gedin Herr Walleh.
Nerissa, ihre Begleiterin Herr Raben.
Shylok Herr Walleh.
Nessica, seine Tochter Frau Wesse-Berg.
Ludol Herr Bauer.
Der alte Gobbo Herr Deht.
Lancelot Gobbo, sein Sohn, Shylok's
Diener Herr Bösch.
Stephano, Diener der Borjia Herr Roser.
Leonardo, Diener Bassanio's Herr Peters.
Senatoren von Venedig, Trabanten, Diener, Damen,
Pagen.
Shylok: Herr Dr. Oscar Kaiser vom Stadt-
Theater in Köln als Gast.

Kasseneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Zwischen dem dritten und vierten Act findet eine größere
Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Freitag, den 4. Oktober 1895,
12. Vorstellung im Abonnement A.

Schneefrid.

Melodrama in 2 Handlungen von Solger-Drachmann.
Aufft. von Franz Curti.
Hierauf:
Burschenliebe.

Pantomime in 4 Bildern von H. Regel und J. Saksreiter.
Aufft. von Josef Bayer.
Anfang 7 Uhr.